

Towards Eternity

bis in die Ewigkeit

Von Rinami

Kapitel 11: Die Reise geht weiter

Nach der Nacht machten sich Lee, Sakura, Ryu und Gen wieder auf den Weg. Plötzlich schnellten weitere Wölfe aus dem Gebüsch und umkreisten die 4. Ryu stellte sich schnell und kampfbereit vor Sakura. Auch Lee und Gen waren ein Stück näher zusammen gerückt und schauten sich angespannt um. Nur hinter Sakura befand sich in dem Moment kein Wolf. Die Wölfe rückten ein Stück näher zu Gen und Lee und zu Ryu und Sakura. Plötzlich sprangen hinter Sakura auch noch 2 Wölfe aus dem Busch. Sie drehte sich sofort um und ging in ihre Kampfhaltung. Die Wölfe kamen noch ein Stück näher. Sakura und Ryu traten gleichzeitig ein Stück zurück und stießen mit den Rücken sanft aneinander. Ryu wandte kurz den Blick hinter sich um zu sehen, warum auch Sakura jetzt ein Stück zurück gewichen war. Dann konzentrierte er sich wieder auf die Wölfe. „Bereit?“ fragte Ryu leise und aufs äußerste konzentriert. „Ja..“ gab Sakura flüsternd zur Antwort. „Dann los!“ schrie Ryu darauf und stürmte im selben Moment wie Sakura auf die Wölfe los. „Was tut ihr denn da?!“ schrie Gen entsetzt und schaute zu Ryu und Sakura, die gerade mit ihren Street Fight Künsten gegen die Wölfe kämpften. Doch ihm blieb nicht lange Zeit zum Überlegen, denn die Wölfe kamen auch auf ihn und Lee zu. So kämpften die 4 und als der unfreiwillige Kampf vorbei war, lagen lauter bewusstlose Wölfe am Boden. Sakura schaute sich schnell atmend um. „Haben wir es geschafft?“ fragte sie vorsichtig. Ryu nickte. „Sieht so aus.“ Fügte er hinzu. Lee kam zu Ryu. „Alles in Ordnung mit dir?“ fragte er darauf besorgt. „Klar! Kein Problem!“ antwortete Ryu gut gelaunt und schaute seinen Großvater an. Gen und Sakura schwiegen. Sakura neigte niedergeschlagen ihr Haupt. Ryu schaute mitfühlend zu ihr. „Wie gestört war doch das Verhältnis von Sakura und ihrem Großvater?“ Dachte er sich. „Wir gehen weiter!“ durchschnitt Gen´s Stimme die Stille. Lee und Ryu gingen zeitgleich los.

Der Zug schritt voran und weit hinten als letzte schritt Sakura. Sie war verzweifelt am nachdenken, warum ihr Großvater sie nicht wenigstens einmal in ihrem Leben loben konnte. Sie hatte doch alles getan, was sie konnte und was ihr Großvater von ihr verlangte. Und doch, in ihren ganzen 10 Jahren die sie nun schon bei ihm lebte, hatte er sie nicht ein einziges mal gelobt. Was hatte sie denn so falsch gemacht, dass ihr Großvater sie so sehr hasste? Plötzlich sank sie schluchzend auf die Knie. Es dauerte einem Moment, bis Ryu sich umdrehte und zu ihr angelaufen kam. Er kniete sich vor ihr nieder. „Was hast du?“ fragte er besorgt und schaute sie auch so an. „Was soll ich denn noch tun?“ schluchzte Sakura verzweifelt und schaute den Boden an. „Gen,

warte mal kurz. Irgendwas stimmt mit den Kindern nicht.“ Sagte Lee und schaute zu Ryu und Sakura. Gen blieb stehen. „Sakura, wovon redest du?“ fragte Ryu unverständlich und schaute sie irritiert an. „Alles mache ich falsch! Ich... ich... was muss ich denn tun?“ schluchzte Sakura verzweifelt und krallte sich fest in das Gras. „Sakura! Was meinst du?“ fragte Ryu ungeduldig. „Ich kann machen was ich will! Ich werde es ihm nie recht machen! Nie! Nie! NIE!“ weinte Sakura verzweifelt und laut. „Wem, Sakura? Wem kannst du es nie recht machen?“ fragte Ryu noch irritierter als zuvor. „Großvater...“ antwortete Sakura. Plötzlich stand Sakura auf und ging zu ihrem Großvater. „Großvater, was muss ich tun, damit du wenigstens mal EIN gutes Wort für mich rausbringst?“ fragte sie verzweifelt. „Vielleicht solltest du dich erst mal anders kleiden, bevor du hier irgendjemanden blöd anmachst, Mädchen!“ antwortete Lee schroff und arrogant grinsend. „Großvater!“ warf Ryu empört rein und ging zu Lee. „Sie habe ich nicht gefragt!“ schrie Sakura Lee wütend an. Lee war megaempört. „Großvater, bitte, sag mir was ich tun soll, damit du mich wenigstens nur ein mal, nur ein einziges mal lobst!“ flehte Sakura dann wieder zu ihrem Großvater. „Loben macht schwach!“ gab Gen kalt zur Antwort und schritt weiter. Sakura senkte ihren Kopf. „Also doch...“ flüsterte sie leise mit einem Klang von Wut und Trauer in der Stimme. „Was?“ fragte Gen und drehte sich verwundert zu ihr um. „Also hatte ich doch recht...“ flüsterte sie weiter. „Wovon redest du?“ fragte Gen irritiert. Ryu spürte, dass die Situation zu eskalieren drohte. „Also doch! Ich wusste es! Du hasst mich, Großvater!“ schrie Sakura, brach dabei in Tränen aus, drehte sich um und lief an Ryu vorbei. Gen blieb stehen und schaute schockiert zu Boden. Ryu packte die an ihm vorbeilaufende Sakura am Handgelenk und hielt sie fest. Sakura blieb zwangsweise stehen. „Bleib hier, Sakura.“ Sagte Ryu sanft und klammerte ihr Handgelenk fest. „Nein! Ich stör euch doch so oder so alle! Ihr hasst mich doch! Ihr alle! Also lass mich gehen!“ schrie Sakura mit verletztem Selbstbewusstsein. „Nein!“ erwiderte Ryu klar und entschlossen. „Also mich würde es wirklich nicht stören, wenn die kleine verzogene Göre verschwindet!“ platze Lee dazwischen. „Großvater! Das hat jetzt nicht gepasst!“ sagte Ryu wütend und hielt noch immer Sakura´s Handgelenk fest. „Mir doch egal!“ sagte Lee schroff und verschränkte seine Arme. „Sakura, bitte bleib.“ Bat Ryu dann Sakura noch mal. „Ihr hasst mich doch eh! Warum also sollte ich bleiben und euch die Tage ruinieren?!“ erwiderte Sakura und schloss ihre Augen. „Nein. ICH hasse dich nicht, Sakura. Und deshalb möchte ich, dass du bleibst.“ Sagte Ryu ehrlich und überzeugend. Sakura´s Wut ließ nach. „Wirklich?“ fragte sie zaghaft und neigte ihr Haupt. „Wirklich.“ Antwortete Ryu und ließ Sakura´s Hand los. Sakura blieb stehen. „Gehen wir weiter.“ Befahl Gen.

Als sie noch etwas gegangen waren war es nacht. Sakura ging zu ihrem Großvater. „Großvater? Ich... ähm... es tut mir leid.“ Sagte Sakura als Lee und Ryu schliefen. „Hass macht stark.“ Sagte Gen. Sakura wusste, dass er es ihr verziehen hatte und legte sich in ihren perlweißen Schlafsack.